

Übung in den Geesthachter Wohnstätten

## »Hochprofessionelle Arbeit«

Geesthacht (ok) - Carsten Grätsch, Einrichtungsleiter der Geesthachter Wohnstätten an der Charlottenburger Straße, staunte gemeinsam mit den 34 Bewohnern des Gebäudekom-

plexes, als um kurz nach 19 Uhr Martinshörner ertönten: Mit zwei Löschfahrzeugen LF 16, einem Tanklöschfahrzeug TLF 16-25, einer Drehleiter DLK 23-12 und zwei Einsatz-

leitwagen rückten 32 Kamerader der Freiwilligen Feuerwehr Geesthacht an. Der Grund: Im Keller des Gebäudekomplexes war es zu einer starken Rauchentwicklung gekommen. Und eine Person wurde vermisst.

Grätsch hätte eigentlich gar nicht staunen müssen, hatte er die Realübung doch selbst mit vorbereitet. Es seien aber die »hochprofessionelle Arbeit der Feuerwehrleute« und der »große Aufwand«, mit dem die Retter der vermissten lebensgroßen Puppe zu Hilfe eilten und mit denen sie den Folgen der auf Volldampf arbeitenden Nebelmaschine entgegentraten. Höhepunkt der Zusammenarbeit mit den Brandschutzverantwortlichen des Lebenshilfswerkes: Eine Übung, die vor allem auch Vertrauen schaffen sollte. Vertrauen zwischen den Bewohnern einer Einrichtung des Lebenshilfswerkes Kreis Herzogtum Lauenburg und den ehrenamtlichen Rettern der Feuerwehr. Denn Stress, Angst und der Anblick mit Atemschutzmasken »vermummter« Feuerwehrleute im Ernstfall könnte durchaus zu Panik unter den Bewohnern der Einrichtung führen.

Während der Übung allerdings war davon nichts zu spüren. Nachdem Einsatzleiter Ingo Schwarz mit seinen Leuten die Situation geklärt hatte, begannen Löschtrupps unter schwerem Atemschutz von zwei Seiten mit der Brandbekämpfung im Kellerbereich des Haupthauses. »Feuerwehrmänner brachten die Drehleiter in Stellung, um auch ihren Einsatz zu proben. Immerhin war es die erste große Übung in den Geesthachter Wohnstätten. Noch während der Übung schafften Feuermänner Bänke herbei, damit die Bewohner die Übung vor dem Gebäude von Logenplätzen aus verfolgen konnten. Bewohner und Feuerwehrleute gaben sich die Hand, sprachen miteinander.

»Gut gelaufen«, sagte Olaf Wiek, stellvertretender Gemeindeführer nach dem Einsatz. Carsten Grätsch stimmte zu: »Wir haben nur feststellen müssen, dass wir an

haben«. Gemeindeführer Sven Albrecht demonstrierte einen Rauchabschluss, der bei der Freiwilligen Feuerwehr Geesthacht zu den Neuerungen gehört: Man kann ihn in fast jeden Türrahmen einhängen, und damit beispielsweise für rauchfreie Flure sorgen. Für die Arbeit der Feuerwehrleute eine große Hilfe.

**Unser Vor-Ort-Anzeigenberater!**  
**Andreas Runge**  
 erreichen Sie unter  
**Telefon 0 41 52 - 50 05 · Telefax 0 41 52 - 7 88 55**  
**Mobil 01 72 - 4 01 04 34 · Mail: a.runge@viebranz.de**

**Geesthachter Anzeiger**  
Jede Woche Informationen aus unserem Heimatgebiet



Von der durch den Brand im Kernkraftwerk Krümmel wohl bekanntesten Drehleiter der Welt fotografiert: Die Szenerie während der Übung vor den Geesthachter Wohnstätten.

Fotos: Olaf Köhmann

